

Dr. h.c. CHARLOTTE KNOBLOCH

Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern
Vizepräsidentin des Jüdischen Weltkongresses
bis November 2010 Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland



PRESSEMITTEILUNG

München, 16. November 2012

Eskalation im Nahostkonflikt

Knobloch: Israel darf nicht alleine stehen

Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern und Vizepräsidentin des Jüdischen Weltkongresses zur aktuellen Lage in Israel: „Der international agierende Terrorismus richtet sich gegen die gesamte aufgeklärte, zivilisierte Welt. Auch die jüngste Eskalation von Gewalt in Nahost geht auf den fortwährenden terroristischen Raketenbeschuss aus dem Gazastreifen in den Süden Israels zurück.“

Knobloch weiter: „Seit Monaten feuert die Terrororganisation Hamas, unterstützt und geschürt von den Machthabern im Iran täglich Raketen auf die israelische Zivilbevölkerung im Süden des Landes ab. Nun hat die Bedrohungslage durch die Raketeneinschläge in unmittelbarer Nähe von Tel Aviv eine neue unerträgliche Stufe angenommen.“

Die internationale Staatengemeinschaft irrt, wenn sie glaubt, diese Situation betreffe nur Israel. Der Terror macht alles kaputt, woran wir glauben. Er richtet sich gegen alle, die bewusst und wehrhaft in freiheitlich-demokratischen Systemen leben wollen – gegen unsere innere Haltung, unsere liberale Lebensweise.

Daher ist es bedauerlich, wie wenig Verständnis in weiten Teilen der Bevölkerung und der Medien für die einzigartige geopolitische Situation Israels herrscht. Für die jüdische Gemeinschaft in Deutschland ist es schwer zu ertragen, wie wenig Empathie der jüdische Staat hierzulande erhält. Schließlich verteidigt Israel als einzige Demokratie in der Region unsere gemeinsamen Werte. Und wie jeder souveräne Staat hat auch Israel das Recht auf Selbstverteidigung.

Die Forderung nach einem Ende der Gewalt ist wohlfeil. Die internationale Staatengemeinschaft muss endlich entschlossen und wirkungsvoll gegen die Hamas und den Iran vorgehen, wenn Frieden im Nahen Osten eine Chance haben soll.

Die bedrohliche Lage der Menschen in Israel ist einmal mehr Grund zu Trauer und Sorge. Dieser Zustand der existenziellen Dauergefährdung besteht mal mehr, mal minder konkret seit dem Tag der Gründung des Staates. Wir alle wünschen uns, dass diese unerträgliche Situation bald aufhört. Aber dafür braucht Israel endlich verlässliche und couragierte Partner im gemeinsamen Streben nach einem Leben in Frieden, Sicherheit und Freiheit für alle Menschen in der Region.“

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Aaron Buck, Pressereferent der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern K.d.ö.R.,
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München, Tel.: +49 (0)89 20 24 00 – 116, Fax: +49 (0)89 20 24 00 – 216,
E-Mail: aaron.buck@ikg-m.de, Internet: www.ikg-muenchen.de